

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Titelblatt

[urn:nbn:de:bsz:31-349992](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-349992)

02A 809, 16.1865/66

Sechzehnter Rechenchafts-Bericht

des
Vereins zur Rettung sittlich verwahrloster Kinder
im
Großherzogthum Baden.
(1865/66)

Dieser Rechenchaftsbericht umfaßt die beiden Jahre 1865 und 1866.

In den dazu gehörigen Beilagen Nr. I. bis VI. wird das Ergebnis der Vereinsrechnungen dargelegt und die Zahl, sowie der Ab- und Zugang der Vereins-Zöglinge nachgewiesen. Den Rechnungsnachweisungen haben wir beizufügen:

Auf letzten Dezember 1866 betrug:	
a. das eigentliche Vereinsvermögen	24,757 fl. 47 kr.
b. das Phil. Merian'sche Stiftungsvermögen	12,455 " 59 "
c. das Vermögen der übrigen Stiftungen (auf 1. Juni 1867)	22,478 " 25 "
gibt zusammen	
	59,692 fl. 11 kr.
NB. Die hierunter befindlichen Staatspapiere sind nach dem Verkaufspreise berechnet. Da das Totalvermögen nach dem letzten (15ten) Rechenchaftsberichte nur	
	47,838 " 13 "

betrug, so hat sich dasselbe um 11,853 fl. 58 kr. vermehrt, wovon 11,215 " 17 " auf das eigentliche Vereinsvermögen und 638 " 41 " auf das Stiftungsvermögen kommen.

Dieses günstige Ergebnis ist bezüglich des Vereinsvermögens hauptsächlich der Freigebigkeit der Bevölkerung des Großherzogthums bei der jährlichen Landes-Kollekte zu verdanken; der Anwachs beim Stiftungsvermögen entstand durch Anlage von Zinsen zu Kapital.

Bisher wurden bekanntlich sämtliche Stiftungen in einer besonderen Stiftungen-Rechnung behandelt. Seit 1. Januar 1866 haben wir aber die Stiftung des † Stadtraths Phil. Merian aus der allgemeinen Stiftungenrechnung ausscheiden und in einer besonderen Rechnung zugleich mit den Ausgaben für die betreffende Rettungsanstalt (Merianstift zu Buggingen) behandeln lassen, um eine klarere Uebersicht über den Stand dieser Stiftung zu geben. Nach dem Testament dieses Wohlthäters hat nämlich die Stadtgemeinde Freiburg ein Interesse daran, die Verhältnisse dieser Stiftung stets genau zu kennen, da sie in zweiter Reihe zur Erbin des Stiftungsvermögens berufen ist. Leider hat diese Anwartschaft bereits zu einem Prozesse geführt, wobei der Verein in der ersten Instanz unterlegen ist. Vom Ergebnis der

ausgeführten Appellation werden wir im nächsten Rechenchaftsbericht Mittheilung machen.

Unsere im letzten Rechenchaftsbericht ausgesprochene Hoffnung, daß die Rettungsanstalt für Mädchen zu Constanz zu Folge der Wessenberg'schen Stiftung in die günstige Lage kommen wird, keiner weiteren Zuschüsse aus der Vereinskasse zu bedürfen, hat sich zu unserem Bedauern als nicht begründet erwiesen. Es hat sich nämlich nach genauer Erörterung der Sachlage herausgestellt, daß die Renten aus dem genannten Stiftungsvermögen nach Abzug der Verwaltungskosten und der bedeutenden noch darauf haftenden Lasten (nämlich 1,075 fl. jährlicher Pensionen an verschiedene Legatäre) vorerst nicht zureichend sind, um die Anstaltsausgaben ohne weitere Zuschüsse aus der Vereinskasse zu decken. Die Letztere wird daher vielleicht noch längere Zeit Zuschüsse an diese Anstalt zu leisten haben. Ein solcher wurde bereits für 1867 mit 500 fl. geleistet, jedoch nur als unverzinslicher Vorschuss, dessen Rückersatz s. Z., wenn besagte Stiftungs-lasten aufgehört haben, in Aussicht steht.

Vergleicht man die laufenden Einnahmen des Vereins der beiden letzten Jahre mit den betreffenden Ausgaben und erwägt man, daß künftig voraussichtlich noch weitere Zuschüsse an die Constanzer Anstalt erforderlich werden und auch in den übrigen Rettungsanstalten die Verpflegung der Zöglinge wahrscheinlich schon in nächster Zeit einen vermehrten Kostenaufwand erfordern wird, so ergibt sich, daß die eigenen Einnahmen des Vereins immer noch nicht zureichen, um daraus allein die laufenden Ausgaben bestreiten zu können. Wir finden uns daher auch in diesem Jahre wieder veranlaßt, die Großh. Bezirksämter um Bewilligung einer Landeskollekte zu bitten, was gleichzeitig mit der Ausgabe dieses Berichts geschehen wird.

Das Ergebnis der Kollekten in der Zeitperiode, welche dieser Bericht umfaßt, sowie die Echenkungen und Vermächtnisse weist die Beilage V. nach.

Diese Gaben zeugen von dem freundlichen Wohlwollen, welches der Verein und sein Streben im ganzen Lande genießen.

Der Zu- und Abgang von Zöglingen ist auf Beilage VI. ersichtlich; auf die dabei befindlichen Bemerkungen über die aus der Fürsorge des Vereins getretenen (abgegangenen) Zöglinge machen wir besonders aufmerksam.



Von den 130 (= 115 + 15) in der Fürsorge des Vereins
gewesenen Zöglingen sind 78 katholisch, 47 evangelisch-pro-
testantisch und 5 israelitisch.

In den Knabenanstalten befanden sich seit Gründung des
Vereins bis 1. Januar 1867 719 Zöglinge und in der
Rettungsanstalt für Mädchen zu Constanz seit Gründung
dieser Anstalt (1855) 27 Zöglinge.

Der Gesundheitszustand der Zöglinge war ein durchaus
befriedigender; ein Zögling (Max Ziegel) ist gestorben.

In den Jahren 1865 und 1866 sind im Ganzen 43 Zög-
linge aus der Fürsorge des Vereins entlassen worden. Da-
von können 19 als gut (einige sogar als sehr gut), 11 als
nur ziemlich gut gerathen angesehen werden; bei 13 dagegen
blieb leider alle für ihre sittliche Besserung und Rettung
aufgewandte Mühe erfolglos.

Die Verminderung der Zöglinge in neuerer Zeit hat ihren
Grund hauptsächlich in der seitherigen Errichtung weiterer
ähnlicher Anstalten im Lande.

Die Befürchtung, es möchte sich wegen Unterlassung der Kollekte
für 1866 in den vom Krieg heimgesuchten Gegenden des Odenwal-
des (Bezirksämter Adelsheim, Forberg, Buchen, Eberbach, Mos-
bach, Tauberbischofsheim, Wertheim) ein namhafter Einnahme-
Ausfall ergeben, hat sich als unbegründet erwiesen, da die
Gaben in den andern, vom Kriege verschonten Gegenden des
Landes theilweise reichlicher flossen als im Vorjahr.

Die Abhör unserer Vereinsrechnung ist erfolgt bis mit
1864, der Stiftungenrechnung bis mit 1. Juni 1865/66, der
Constanzer Anstalts-Rechnung bis mit 1. August 1864/65.

Im Verwaltungsrathe des Vereins haben sich einige Ver-
änderungen ergeben. Das langjährige und sehr thätige Mitglied,
Herr Buchdruckereibesitzer Vogel, wurde uns durch den Tod ent-
rissen; an dessen Stelle wurde als Ersatzmann Herr Buchhändler
A. Knittel vom Verwaltungsrath zugezogen. Die Stelle
des Vereinssekretärs, welche Herr Revisor Prestinari wegen
Zuwachs an Berufsgeschäften zu unserm Bedauern nieder-
legte, wurde Herrn Sekretär Schöch und nach dessen Ver-
setzung von hier dem Herrn Amortisationskassenbuchhalter
Keim provisorisch übertragen.

Im Oktober d. J. treten zu Folge des §. 35 der Statuten
nach 2jähriger Mitgliedschaft aus dem Verwaltungsrathe
und sind durch Neuwahl zu ersetzen:

die Herren: Deimling, Zahlmeister a. D.
Gaf, geistlicher Rath,
Dr. Homburger, prakt. Arzt,
Kachel, Münzrath,
Noth, Kirchenrath,
Schneyder, Oberrevisor, Kassier,
v. Stockhorn, Geh. Regierungsrath,
v. Stösser, Geheimerath,
Willstätter, Rabbiner,

ferner die oben genannten Herren Ersatzmänner
Knittel und Keim.

Die Wahl findet in der Generalversammlung statt, deren
Tag noch besonders bekannt gegeben wird. Die austreten-
den Mitglieder sind wieder wählbar; wahlberechtigt sind alle Mit-
glieder des Vereins, welche der Generalversammlung an-
wohnen. In dieser Generalversammlung ist auch eine Neu-
wahl der 4 Direktionsmitglieder und ihrer Stell-
vertreter vorzunehmen. (§§. 34, 35 und 43 der Statuten.)

Schließlich sprechen wir noch allen Denen, welche unser
Streben in der abgelaufenen Periode mit Rath und That
unterstützten, unsern Dank aus und bitten dieselben, dem
Verein ihr Wohlwollen zu erhalten.

"Der Herr wolle unsere Vereinsthätigkeit auch fernerhin segnen."
Karlsruhe, im September 1867.

Der Verwaltungsrath:

Bohm, Kreisgerichtsrath, Vereins-Direktor.
Deimling, Zahlmeister a. D.
Gaf, geistlicher Rath.
Keim, Amortisationskassen-Direktor.
Dr. Homburger, prakt. Arzt.
Jägerschmidt, Oberamtmann.
Keim, Buchhalter, Vereinssekretär.
Knittel, Hofbuchhändler.
Laubis, Oberschulrath.
Lepique, Finanzrath.
Noth, Kirchenrath.
Schneyder, Oberrevisor, Vereinskassier.
Schwrig, Gemeinderath.
v. Stockhorn, Geh. Regierungsrath.
v. Stösser, Geheimerath.
Stüber, Kaufmann.
Willstätter, Rabbiner.